

HSD

Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences

SK

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies

Auswertung der Studentischen Evaluation des Lehr- und Praxisforschungsprojekts

„Berufsfeld Wirtschaft - Zukunftsperspektiven für Sozialpädagogen/Sozialarbeiter in der Personalentwicklung und betrieblichen Weiterbildung“

- Zusammenfassung -

Dipl.-Soz.Päd. Beate Böhmer

Statistische Angaben:

Allgemein:

- Evaluationsbeteiligung: **83%**

Semester:

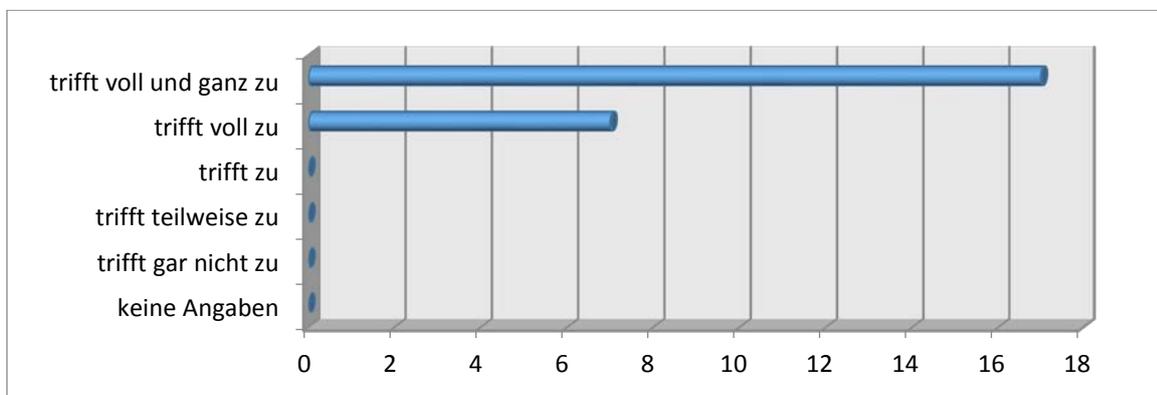
- 1.: -
- 2.: **2**
- 3.: -
- 4.: **9**
- 5.: -
- 6.: **11**
- 7.: -
- 8.: **2**
- Keine Angabe: -

Methodik der Auswertung:

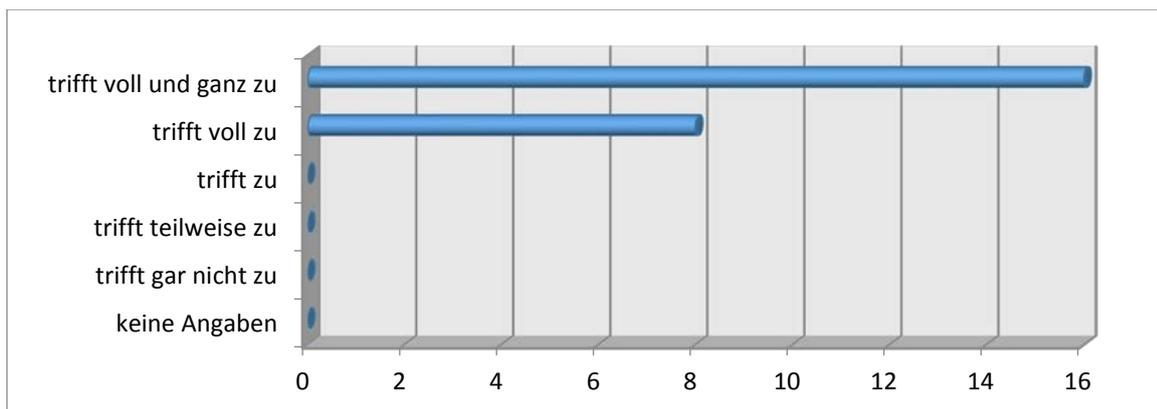
Die Spannweite der Bewertungen wird in den Grafiken verdeutlicht. Freie Kommentierungen, die inhaltlich weitestgehend identisch sind, werden reduktiv wiedergegeben; dabei wurden die zentralen Tendenzen eruiert und zusammengefasst. Darüber hinaus werden die Kommentierungen vollständig und im Originaltext veröffentlicht.

A. Aufbau des Projekts

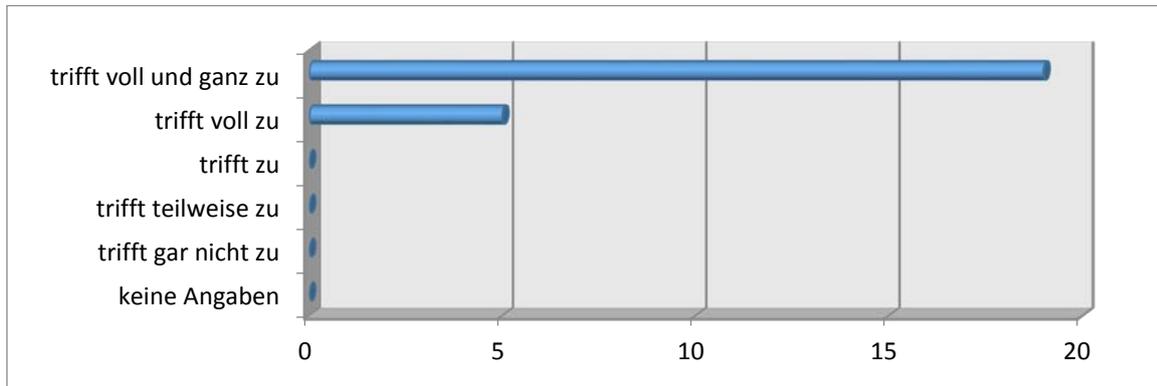
1. Struktur und Aufbau des Projekts waren schlüssig und nachvollziehbar:



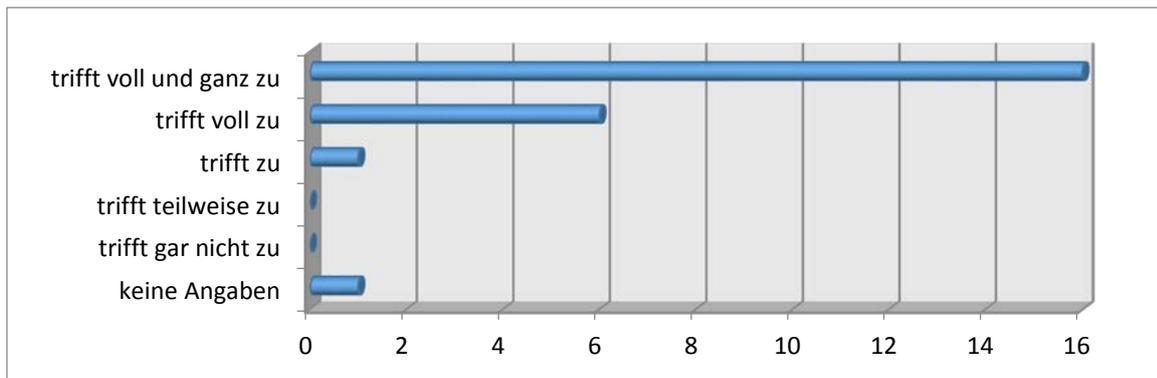
2. Das Projekt war didaktisch/methodisch sinnvoll aufgebaut:



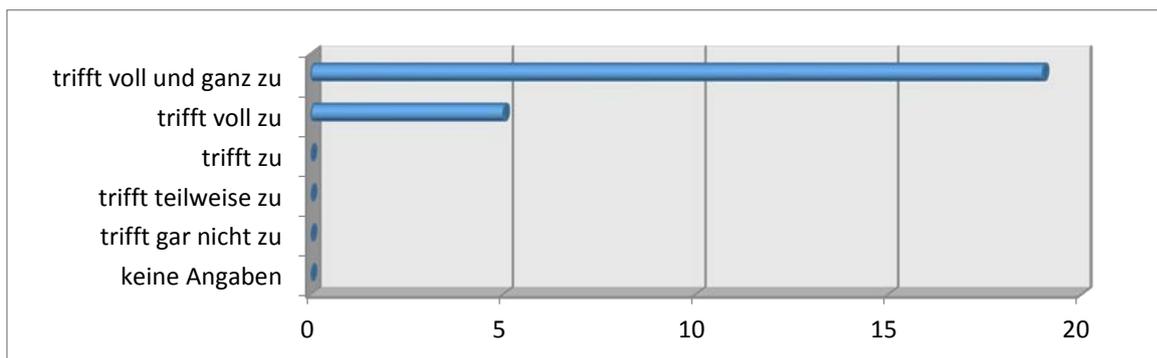
3. Meine Erwartungen in Bezug auf das Projekt wurden erfüllt:



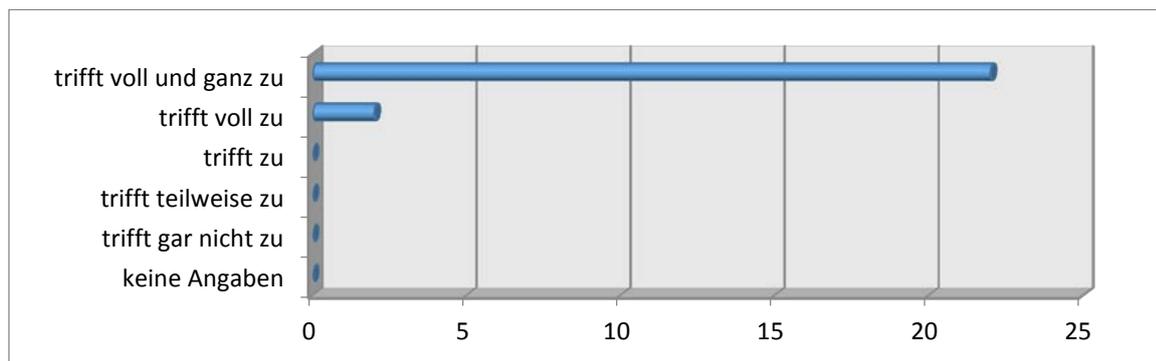
4. Ein „Roter Faden“ war jederzeit erkennbar:



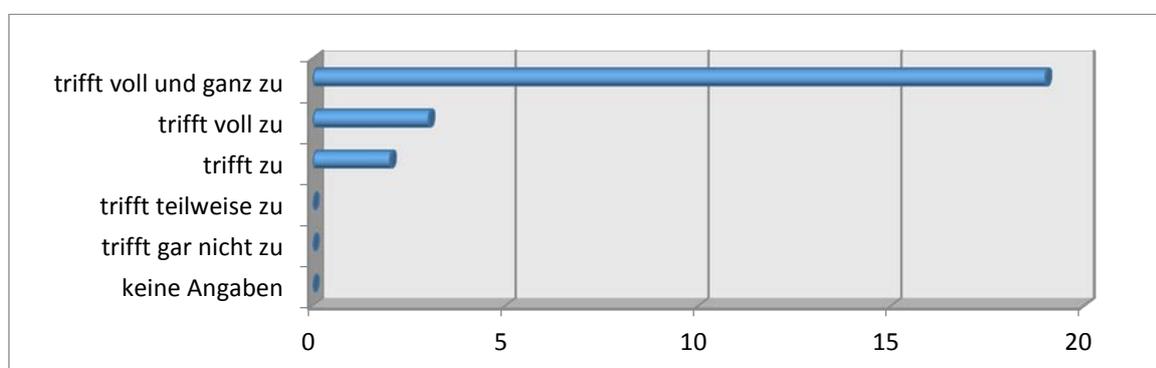
5. Das Projekt wurde gut vorbereitet und durchgeführt:



6. Der Aufbau des Projekts hat mich dem Thema näher gebracht:



7. Der Gastvortrag als Einstieg war sinnvoll und hat den Einstieg erleichtert:

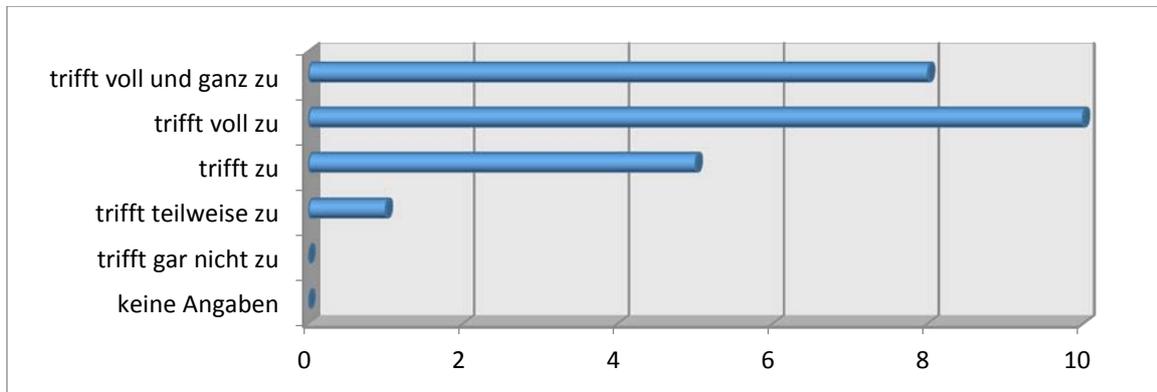


8. Was wäre aus meiner Sicht besser gewesen, was hat mir gefehlt?

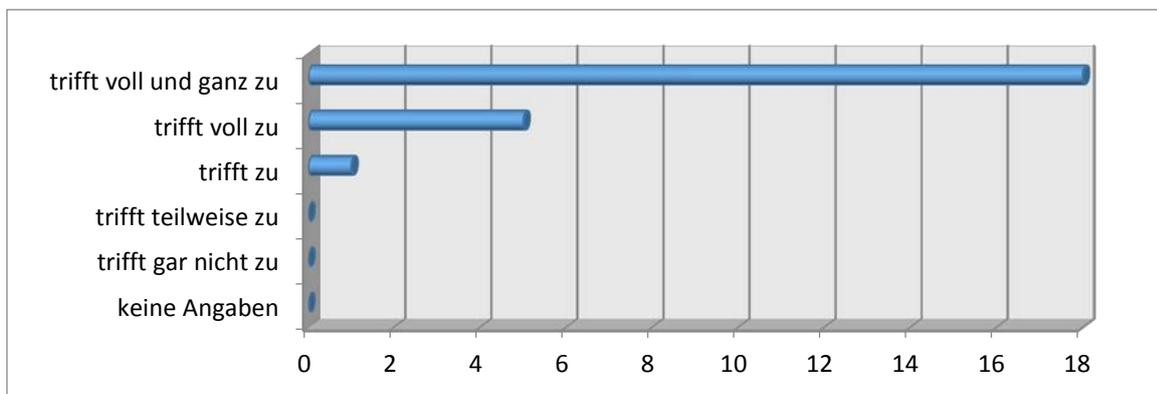
Zentrales Anliegen: Die Studierenden wünschten sich insgesamt mehr Zeit für das Forschungsprojekt. Eine Idee diesbezüglich war die Ausweitung des Seminars auf zwei Semester.

B. Inhalte des Projekts

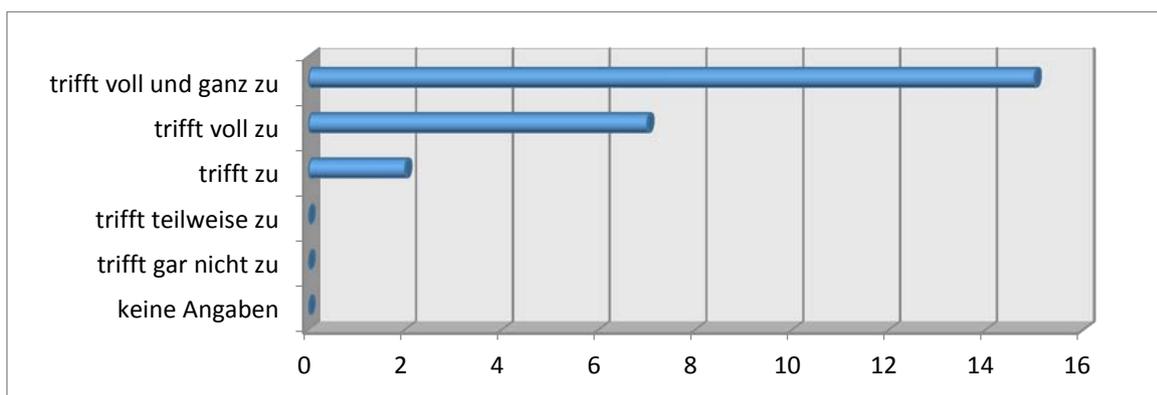
1. Der theoretische Input war ausreichend:



2. Das Projekt war inhaltlich logisch und nachvollziehbar aufgebaut:



3. Meine Erwartungen in Bezug auf die Lerninhalte wurden erfüllt:

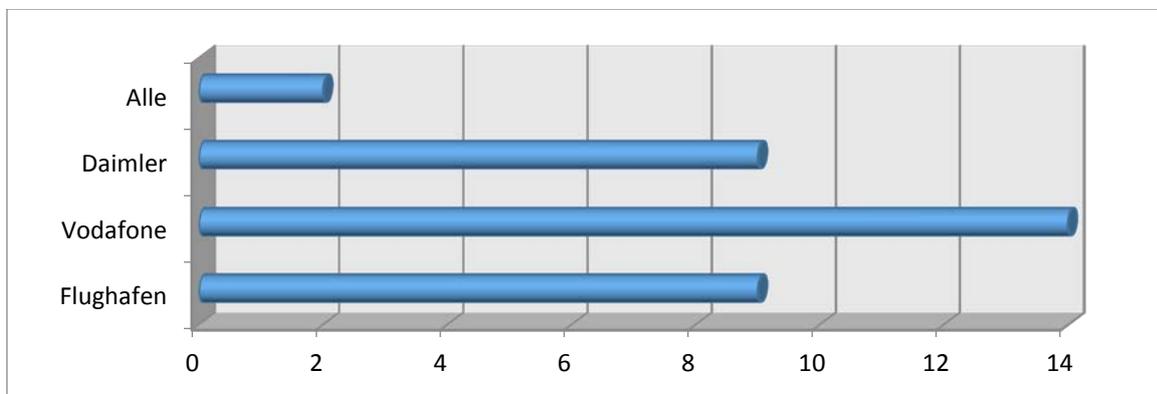


4. Welche Inhalte haben mir gefehlt?

Zusammenfassend besteht ein Interesse an weiteren Präsentationen und Ausführungen zu den Themen: Aufbau eines Unternehmens, Unternehmensformen und –kultur und Gewinnerwirtschaftung. Darüber hinaus wurde ein Bedarf an Informationen zu konkreten Weiterbildungsmöglichkeiten für Sozialpädagogen/Sozialarbeiter in diesem Bereich formuliert.

C. Exkursionen

1. Welche Exkursionen waren für mich besonders interessant?



2. Welchen persönlichen Gewinn habe ich aus den Exkursionen gezogen?

„Veranschaulichung des Berufsfeldes freie Wirtschaft für SP/SA; Bestärkung des Wunsches in die Wirtschaft zu wechseln, ich werde mich definitiv für das Anerkennungsmodul bei einem Unternehmen zu bewerben“

„Persönliche Kompetenzen mit den Anforderungen der Interviewpartner abgleichen“

„Ich selber bin offener und motivierter für den Bereich der freien Wirtschaft geworden.“

„Die wirtschaftliche Arbeitsweise: In kleinen Einrichtungen bewältigt der Chef die Aufgaben, die in großen Betrieben in extra Abteilungen bewältigt werden. Das wurde mir noch mehr vor Augen geführt.“

„Frage: Wie komme ich mit diesem Studium in die Wirtschaft?- ein Stück oder eher ein großes Stück (!) verfolgt und Kontakte zu den Firmen gefunden + Mut: wir sind auf dem richtigen Weg und nicht fehl am Platz“

„Ich habe deutlich gespürt wie hart, wechselhaft und anspruchsvoll die Arbeit in der Wirtschaft sein kann. Dennoch wurde mein Interesse geweckt mir in Zukunft ein Praktikum bzw. Job in diesem Bereich zu suchen.“

„Ich habe konkrete Vorstellungen darüber, wie ich einen Fuß in die PE bekomme. Außerdem habe ich eine konkrete Vorstellung von den Aufgaben und Anforderungen der PE.“

„Mein Wunsch weiterhin in der Wirtschaft zu arbeiten wurde bestätigt.“

„Ich konnte meine vorherrschenden Gedanken über Wirtschaftskonzerne überdenken. Die freie Wirtschaft ist mir nicht mehr so fern.“

„Kontakte, Gesichter und Ansprechpartner aus den Unternehmen kennengelernt. Kontaktdaten derer.“

„Das ich mir auch vorstellen kann in die Wirtschaft zu gehen.“

„Eine positivere und selbstbewusstere Sichtweise sowie die Qualität auf den Bezug des Sozialarbeiters.“

„Zusätzliche Alternative zum sozialen Bereich, könnte ggf. ein zukünftiges Arbeitsfeld sein.“

„Einen guten Einblick in das Berufsfeld PE in der Wirtschaft.“

„Ich weiß welche Unternehmen und Unternehmenskulturen für mich interessant sind.“

„Einblicke in die Wirtschaft und Kontakte geknüpft“

„Sehr guten Einblick in die PE und eigene zukünftige Bezugsmöglichkeiten; Tipps zur Bewerbung“

„Vergrößerung des Einsatzfeldes SA/SP“

„Neue Arbeitswelt aus verschiedenen Ebenen kennengelernt, strukturierter Ablauf und Professionalität“

„Dass es Platz für mich in der Wirtschaft gibt und ich abwäge diesen wahr zu nehmen“

„Einblick über das Büro 3.0 als alternatives Arbeitsfeld“

„Dass wir Sozialarbeiter auch nach dem Studium in die Wirtschaft einsteigen können.“

„Ich habe sehr viel Lust und Motivation auf die Wirtschaft bekommen.“

„Blick hinter die Kulissen von Unternehmen; erste Vorstellungen zu Tätigkeiten im wirtschaftlichen Bereich; Ermutigung mich mit diesem Thema weiter zu befassen“

3. Sind die gewonnenen Informationen aus meiner Sicht für die berufliche Entwicklung nützlich. Wenn ja welche?

„ Stichwort: Empowerment der SA/SP; Tipps/ Hinweise der Interviewpartner wie man als SP/SA den Einstieg finden kann; welche Qualifikationen wünschenswert sind und welche man zwingend haben muss“

„Weiterbildungen in Bereichen wie z.B. Coaching oder direkt für die Wirtschaft bezogene Themen unbedingt notwendig!!!“

„Die Information, dass es nicht wichtig ist, was ich erlernt und studiert habe, sondern die Fähigkeiten, die ich daraus gezogen habe sind für mein berufliches Weiterkommen wichtig → sich präsentieren können!“

„Auf jeden Fall! Alle Informationen, die wir sammeln konnten werden uns in unserer berufl. Laufbahn helfen können.“

„Ja ich empfand die Exkursionen sehr sinnvoll, da sich mir ein neues Berufsfeld eröffnet hat, von dem ich mir vorher nicht viele Hoffnungen machte.“

„1. Das wir SP/SA willkommen sind, 2. Das wir vieles mitbringen, diese aber evtl. durch Weiterbildung (Trainerschein) erweitern/ besser "verkaufen" können; 3. Dass grundlegendes Wirtschaftsverständnis gefordert ist- aber auch ausreicht.“

„Ich werde mich anderes „vermarkten“ können“

„Veränderungen in Strukturen der Führungsebene; der Umgang mit Hierarchien (auch Wege zum Abbau)“

„Man weiß worauf es ankommt bei einer Bewerbung und was in der Wirtschaft gefordert, erwartet wird“

„Ja, da wir erste Einblicke in die Wirtschaft bekommen haben, um später bei dem Eintritt etwas zu erleichtern.“

„Ja, durch die positivere Haltung sowie ressourcenorientierte Sichtweise auf den Beruf des Sozialarbeiters fühle ich mich persönlich bestärkt mich in diese Richtung zu orientieren.“

„Was von Personalern erwartet wird u.a. Orgatalent und Flexibilität“

„Ja, nützlich für berufliche Orientierung“

„Es sind die Nebeninfos, die mir pers. weitergeholfen haben z.B. Lehrgänge bei der IHK“

„Wir haben verschieden Einblick aus verschiedenen Unternehmen bekommen“

„Für die eigene Berufswahl und die Bewerbung“

„Schwerpunkt: „Kompetenzen+ Kompetenzentwicklung“ sind überall gefragt und anwendbar; nicht alle Mitarbeiter in der Wirtschaft müssen studierte Wirtschaftler sein“

„Ständige Weiterbildung von Wissen, Praxiserfahrung, Selbstverwirklichung→ Streben nach Erfolg“

„Ja, dass es Platz gibt. Die Arbeitsbedingungen akzeptabel sind“

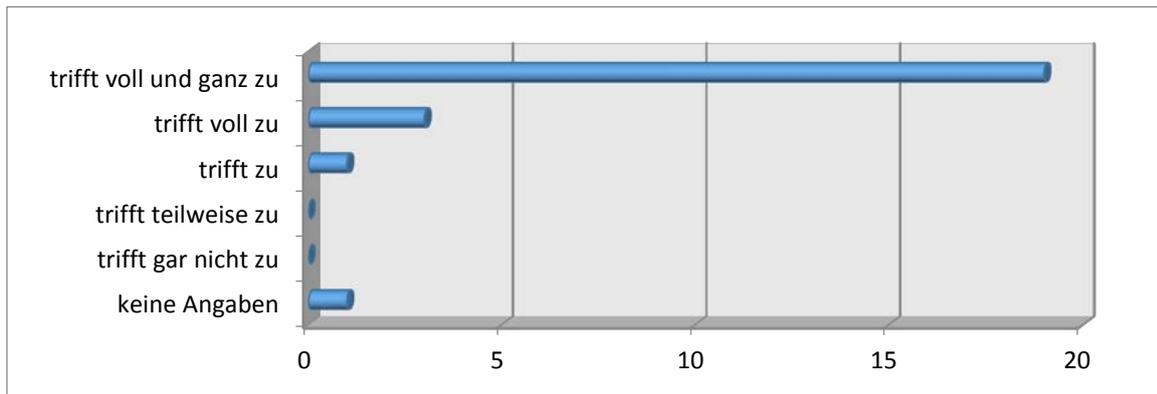
„Auf jeden Fall, man bekommt Einblicke hinter die Kulissen, das kann entscheidend sein für die spätere Wahl, wo man auch noch arbeiten könnte.“

„Ja wie die Bewerbungsverfahren ablaufen“

„Ja, besonders die Info, dass man so früh wie möglich den Einstieg in die Wirtschaft finden muss.“

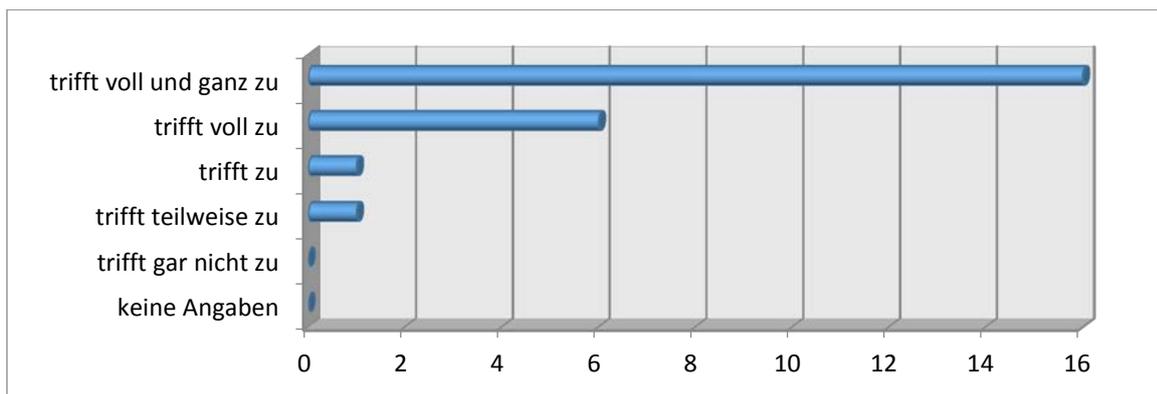
„Insbesondere im Rahmen der Tipps/Ratschläge/Erfahrungen/Erwartungen/Einstellungen der Mitarbeiter der Unternehmen (PE) z.B. Studium nicht so wichtig wie die Persönlichkeit/Erfahrung“

4. Die Exkursionen haben wir wesentlich dabei geholfen, das Berufsfeld Wirtschaft (besser) zu verstehen:

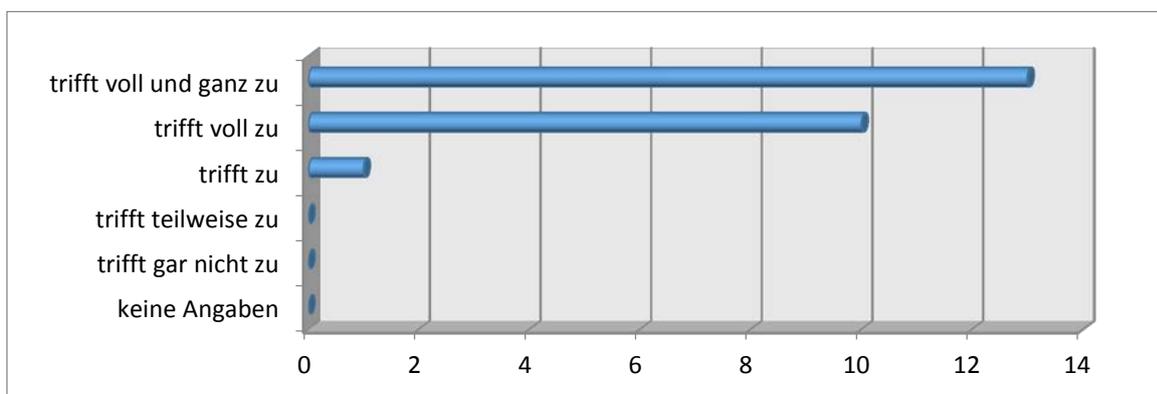


D. Organisation der Exkursion

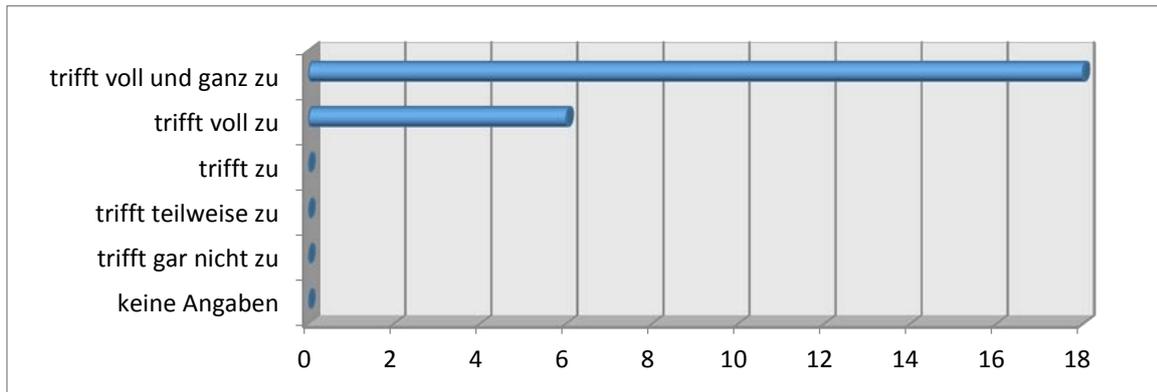
1. Die Orte der Veranstaltungen waren für mich gut erreichbar:



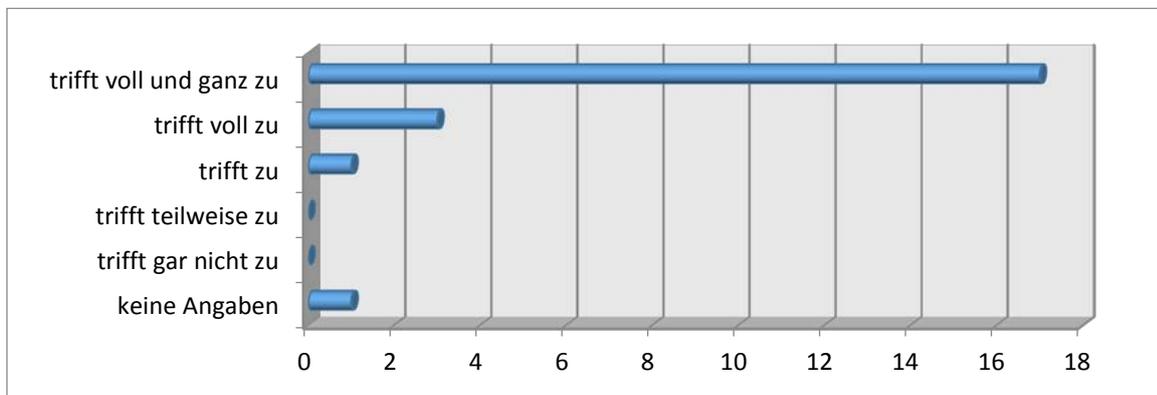
2. Die zeitliche Dauer der Veranstaltungen war für mich angenehm:



3. Die Organisation der Veranstaltungen war aus meiner Sicht gut vorbereitet und durchgeführt:

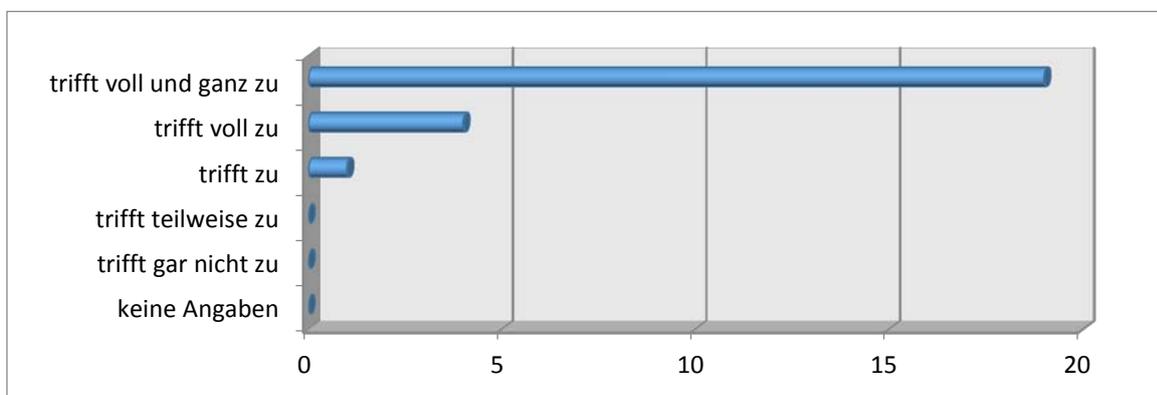


4. Die Studierenden erhielten im Vorfeld ausreichend Informationen:

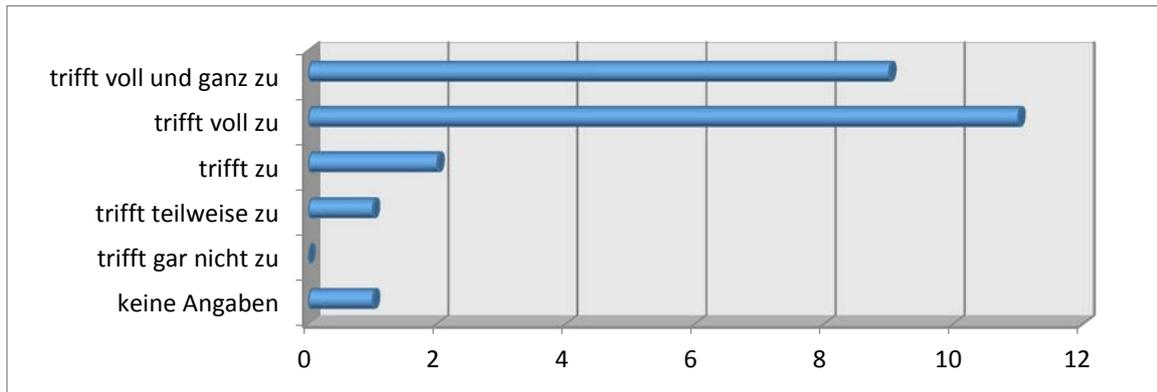


E. Praxisbezug und Anwendbarkeit

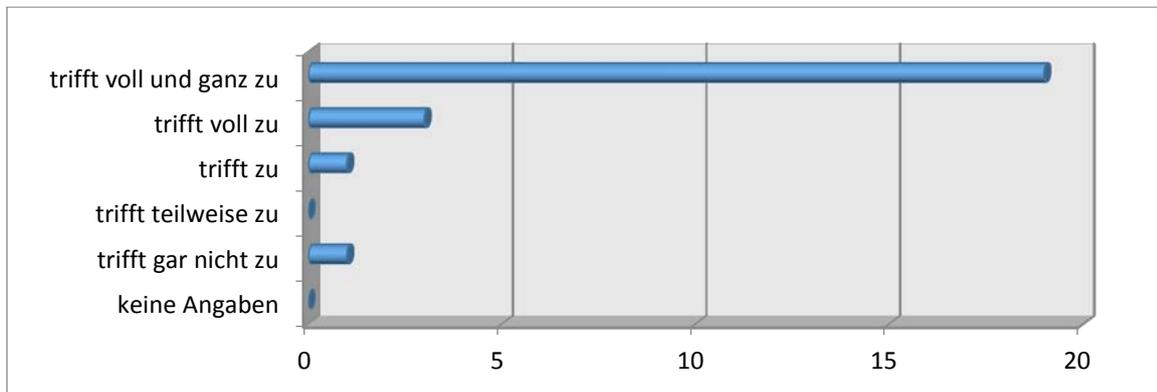
1. Der Praxisbezug des Projekts war sehr hoch:



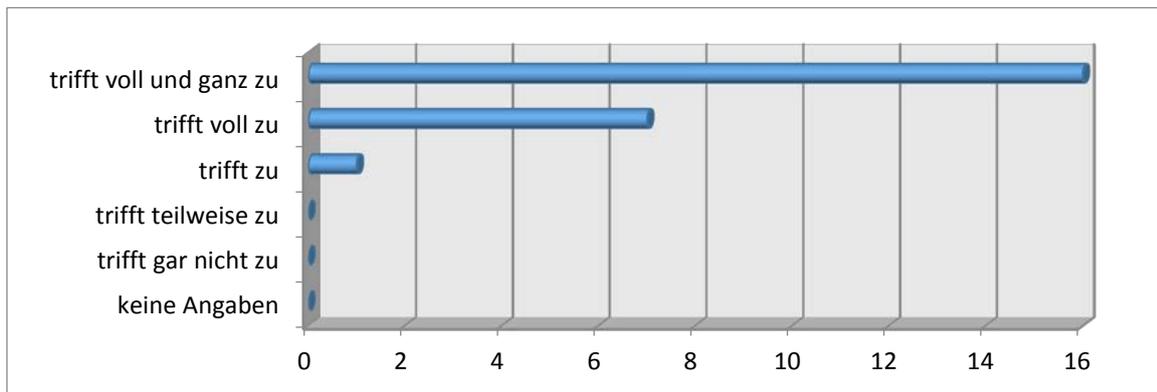
2. Das erworbene Wissen halte ich auch für eine spätere Tätigkeit in sozialen Organisationen für anwendbar:



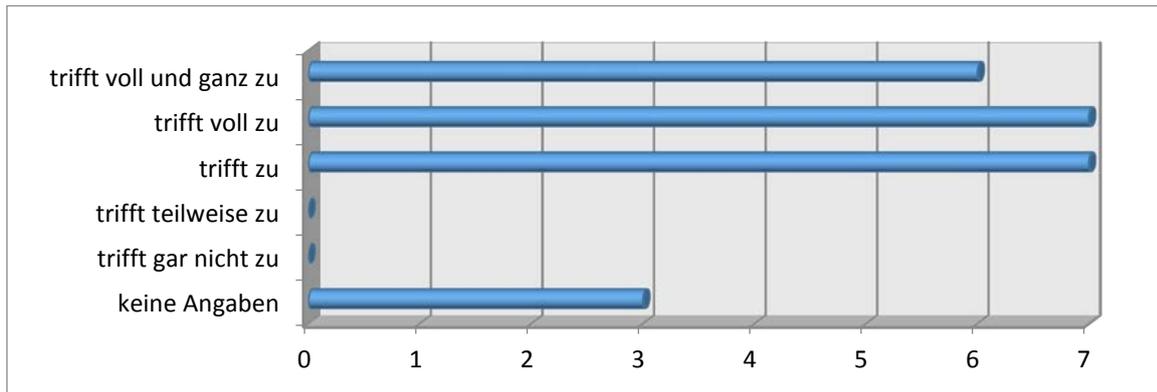
3. Das Projekt hat mich motiviert, das Berufsfeld Wirtschaft für meine spätere Berufstätigkeit ins Auge zu fassen:



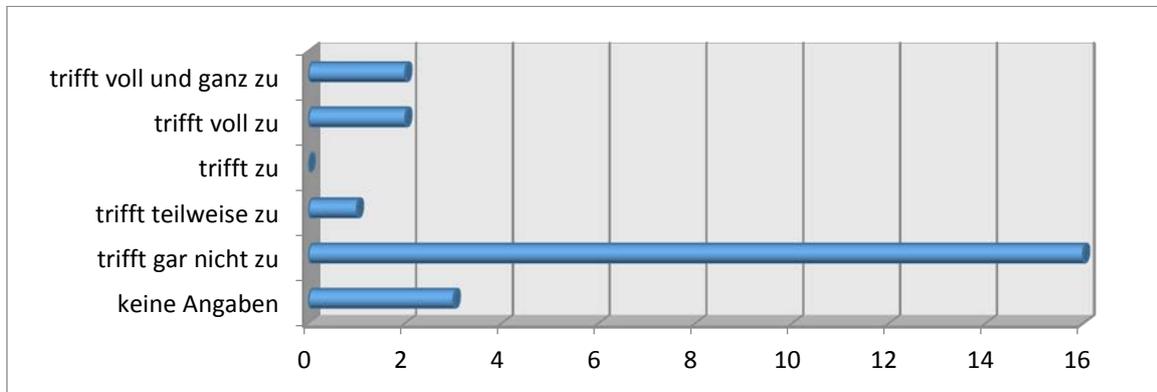
4. Für meine Zukunft war das Projekt von großem Nutzen:



5. Das Projekt hat meine bisherige Einstellung zur „freien Wirtschaft“ positiv verändert:

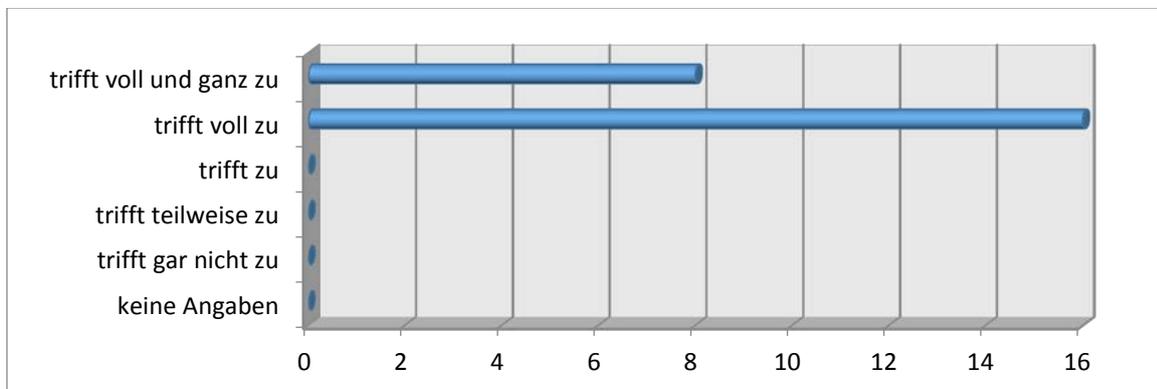


6. Ich denke, dass sich für mich durch das Projekt nichts verändern wird:

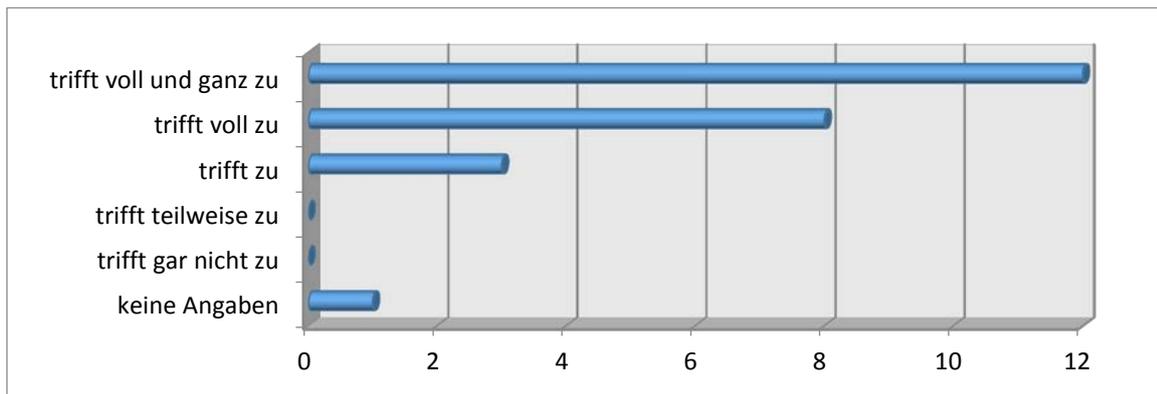


F. Projektleitung/Dozentin

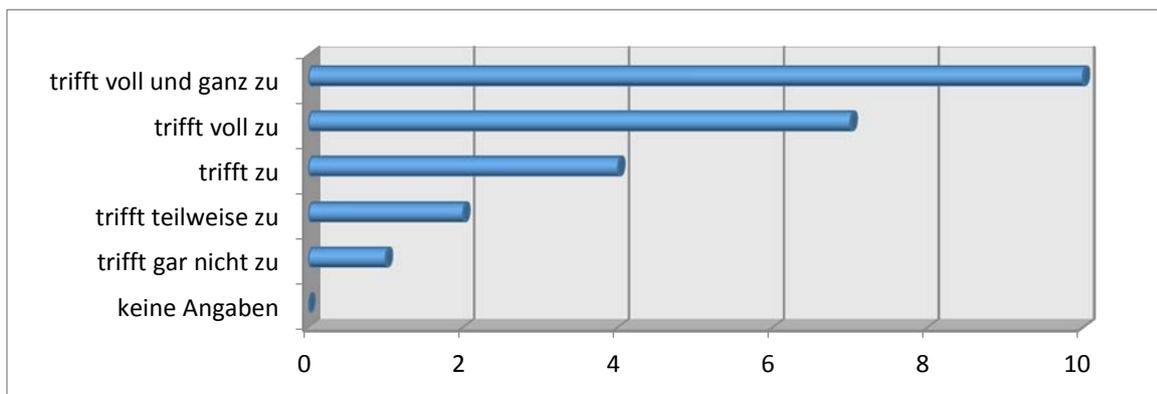
1. Die Dozentin kann Kompliziertes verständlich machen:



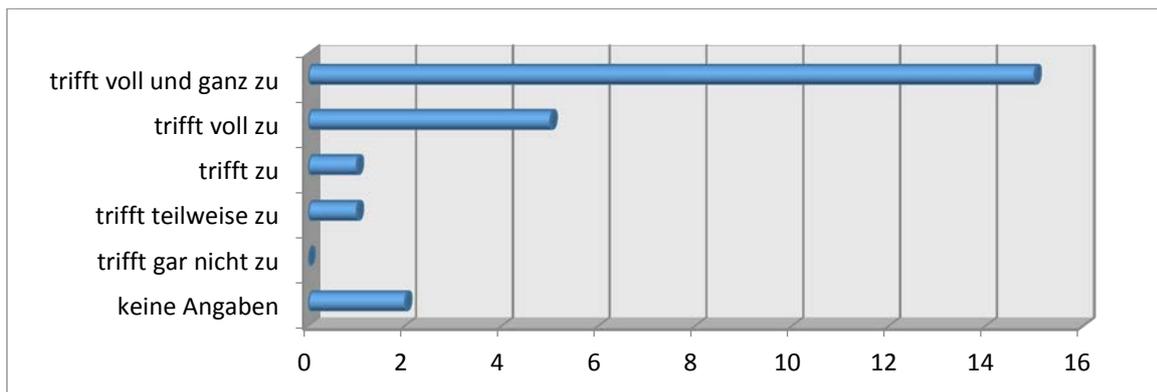
2. Die Dozentin wirkt in den einzelnen Sitzungen gut vorbereitet:



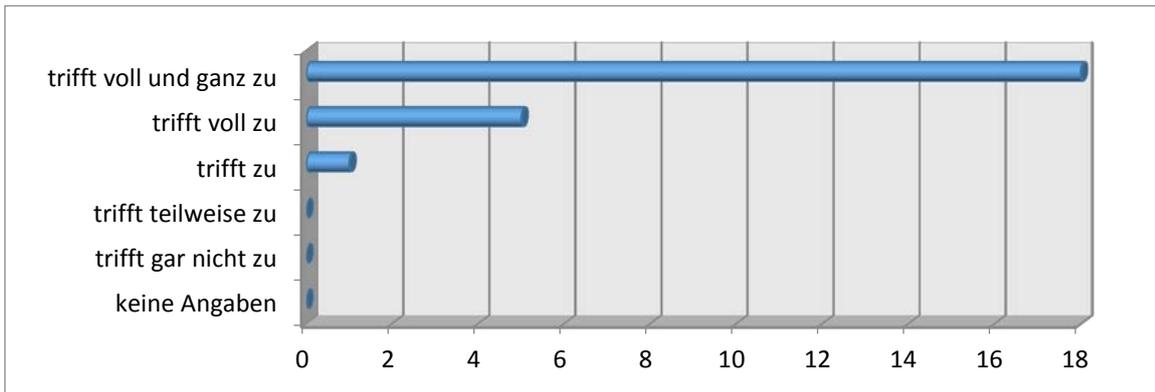
3. Die Dozentin gibt nützliche Literaturhinweise:



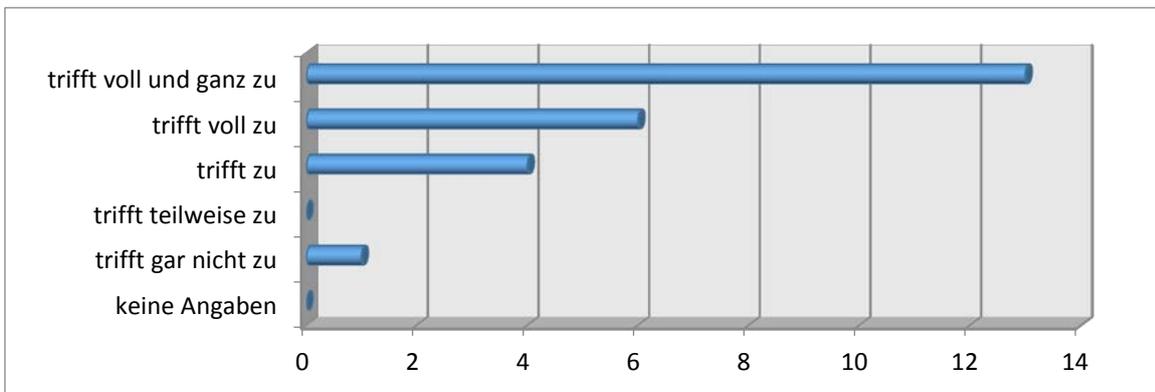
4. Die Dozentin fördert selbstständiges Arbeiten:



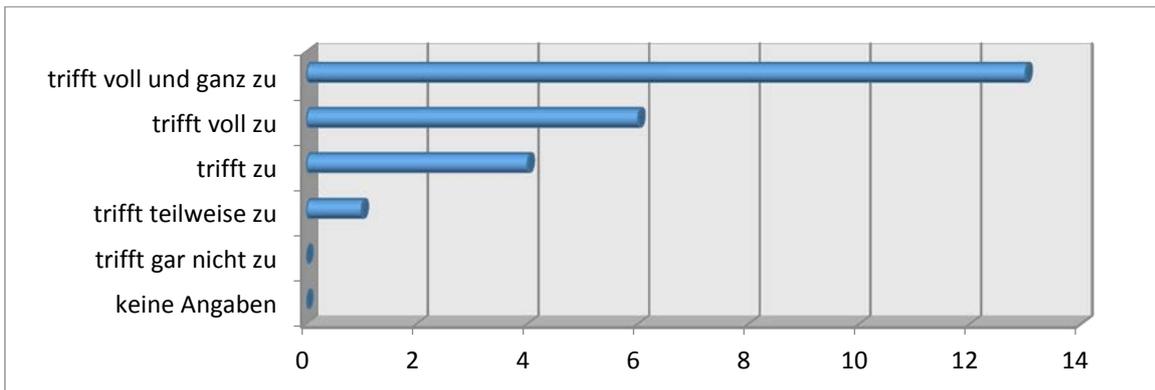
5. Die Dozentin hat die Veranstaltung gut aufgebaut und durchgeführt:



6. Die Dozentin zeigt Interesse am Lernerfolg der Studierenden:



7. Die Dozentin fördert Fragen und aktive Mitarbeit:



G. Gesamtbewertung

1. Ist das Projekt aus meiner Sicht bedeutsam für die Weiterentwicklung des Berufsprofils von SA/SP? Wenn ja, in welcher Hinsicht.

„Ja, da es einen Einstieg in die Eröffnung der freien Wirtschaft für SA/SP geboten hat“

„Eher weniger- SP/SA ist eh (so mein Eindruck) die eierlegende Wollmilchsau- jetzt kommt noch ein Gebiet dazu“

„SP/SA müssen sich weiter entwickeln und daher sich in jedem Fall mit der freien Wirtschaft auseinandersetzen und über Ihren Tellerrand hinaus schauen“

„Ja allerdings, da wir deutlich erkennen konnten, dass sehr viele von unseren Kompetenzen durchaus in der Wirtschaft nützlich sind und dies somit ein weiteres Berufsbild sein könnte.“

„Ja auf jeden Fall. Es ist wichtig, das Berufsfeld für uns zu erschließen.“

„Das Projekt fördert die Offenheit der SA/SP und auch der Unternehmen füreinander. Beide Seiten können sich durch das Projekt positionieren und feststellen, ob sie zueinander passen bzw. nicht passen.“

„Ja, weil ich überzeugt davon bin, dass SP/SA die PE bereichern. Wir bringen (bis auf den Wirtschaftsaspekt) alles mit, was in der PE gefordert/benötigt wird z.B. Gesprächsführung.“

„Ja- das eigene Berufsbild wird positiv verstärkt“

„Bezogen auf sozialen Bereich: Führungsebenen verstehen, mit umgehen; bezogen auf die Wirtschaft: Verständnis + Interesse können der Einstieg sein“

„Die Verknüpfung und Zusammenführung der beiden Berufsfelder wird durch das Projekt für beide Seiten gefördert.“

„Ja, da uns gezeigt wurde, dass wir auch in diesen Bereich gehen können.“

„Ja, da sich so ein weitreichendes „neues“ Berufsfeld mit großen Perspektiven/Möglichkeiten eröffnet.“

„Über den Tellerrand gucken und alternative Berufsfelder erschließen. Den SA/SP vertrauen geben.“

„Es hat den Studenten das Berufsfeld näher gebracht und den Firmen gezeigt, dass SA/SP Interesse an diesem Bereich haben.“

„Es kann als gutes Beispiel voran gehen und hat hoffentlich andere Dozenten inspiriert.“

„Ich finde SP/SA können und sollen integriert werden in die Wirtschaft“

„Ja, Chancen auf SA/SP aufmerksam machen, Möglichkeiten ausbauen“

„Ja, es kommt eine weitere Disziplin für SA/SP dazu“

„Ja, anderer Blickwinkel zur Wirtschaft wird ermöglicht und transparenter für SA/SP“

„Dies ist ein Arbeitsfeld das eher selten überhaupt bedacht wird.“

„In jeglicher Hinsicht! Es gibt einiges was man von der Wirtschaft lernen kann. Allein bei der Buchhaltung in manch sozialen Einrichtungen“

„Total, besonders in Aussicht auf neue Möglichkeiten und mehr Geld zu verdienen“

„Ja, es öffnet eine Tür für die Wirtschaft.“

2. War das Projekt sinnvoll? Wenn ja, aus welchen Gründen?

„Es ist sinnvoll, denn die Einflüsse die SA/SP in die freie Wirtschaft einbringen können, tragen zur Weiterentwicklung der Unternehmen im Bereich der Menschenführung, Weiterentwicklung etc. bei.“

„Es ist insofern sinnvoll, weil man die Anforderungen (Kompetenzen) aus Sicht potentieller Arbeitgeber erfährt → nicht Studium wichtig, sondern Kompetenzen.“

„Um SP/SA ihr Können zu zeigen, sie zu stärken und den Blick zu öffnen, das verstaubte Bild des SP/SA aufzulösen“

„Es war durchaus sinnvoll, da ich vorher die Wirtschaft immer ein wenig belächelt habe, nun denke ich ganz anders, da ich sehen konnte, dass die Wirtschaft auch ihre eigenen Gründe hat etwas zu machen. Es führte für mich zu mehr Nachvollziehbarkeit im Handeln der Wirtschaft.“

„Gerade weil ich selber in die freie Wirtschaft möchte hat mich das Projekt sehr dazu bewegt „aktiv“ zu werden oder auch zu bleiben. Es hat uns gezeigt, dass uns mehr Türen offen stehen als wir glauben.“

„Ja, es war informativ, abwechslungsreich, tiefgreifend und sehr eindrucksvoll.“

„Ja, denn es hat den eigenen Horizont hinsichtlich der „Berufswahl“ erweitert. Es gibt außerdem zusätzlich Selbstvertrauen bzw. dem Beruf des SA/SP eine „Höhere“ Wichtigkeit, wenn die Wirtschaft mit uns arbeiten will.“

„JA, um Strukturen der Wirtschaft kennen zu lernen+ Vorteile zu erkennen. Um Kontakte zu knüpfen.“

„Die beiden Berufsfelder werden aufeinander aufmerksam und erkennen, dass sie sich gut ergänzen.“

„Ja da wir sehen können, dass der Bereich der Wirtschaft für uns zur Verfügung steht.“

„Ja, um herauszufinden, wie ich als angehende Sozialarbeiterin Fuß fassen kann in der freien Wirtschaft.“

„Ja sehr, um evtl. Vorurteile gegen die Wirtschaft abbauen.“

„Ja, es wäre schön, wenn es den Anstoß geben würde einen neuen Berufszweig für SA/SP zu öffnen (in Bezug auf den Studiengang)“

„Für mich hat sich ein neuer Aspekt aufgetan, den ich vorher so nicht auf dem Schirm hatte, danke 😊“

„Es wurden viele Erfahrungen gesammelt“

„Ja, um SA/SP im Bereich Wirtschaft zu etablieren. Um hoffentlich Lerninhalte dafür in HS einzureichen“

„Kennenlernen eines weiteren Berufsfeldes“

„Ja war es! Vielfältige Bereiche der freien Wirtschaft kennengelernt, neue Arbeitsmöglichkeiten wurden angestrebt und motiviert zur Eigeninitiative und ständig neues lernen“

„Ein Arbeitsfeld das mir kaum auffiel hat mir einen positiven Eindruck hinterlassen“

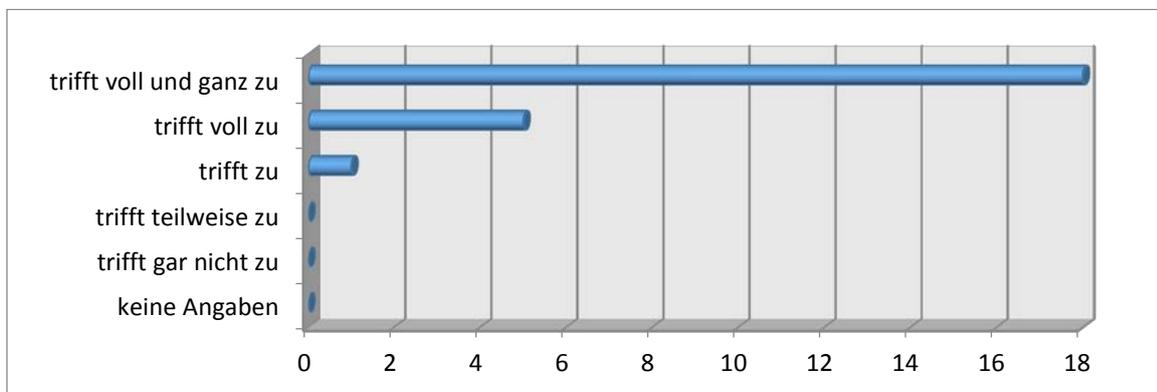
„Ja war es, einfach um einen Einblick zu bekommen und daran zu arbeiten einige Felder für uns zu gewinnen, wo wir genau Kompetenzen dazu hätten.“

„Weil klar gemacht worden ist, dass Sozialarbeiter/innen auch in die Wirtschaft gehen können.“

„Es war die Bestätigung und Theorie zu meinen Vorstellungen und Gedanken“

„Annäherung zur Zusammenarbeit von Sozialarbeit & Wirtschaft, Soziale Arbeit ist viel mehr wert → Gehalt“

3. Die Gesamtdurchführung des Projekts war gut durchdacht und professionell



4. Sollte dieser Themenbereich im Rahmen des Studiums in die Lehre von SP/SA aufgenommen werden? Wenn ja, welche Themen konkret?

„Ja unbedingt. Es ist notwendig SA/SP weitere Betätigungsfelder aufzuzeigen/zu eröffnen, die über das allgemein bekannte (öffentl. Dienst, kirchliche Träger) hinausgehen, denn dadurch verspreche ich mir eine Aufwertung der Profession an sich und dadurch verbesserte Arbeitsbedingungen im Allgemeinen.“

„JA! VWL/BWL-Basics, Projekt- u. Teammanagement, Präsentationstechniken (vor allem sich selber präsentieren), Controlling-Basics (Geschäftsberichte) Wie soll der SP/SA in die Leitung/Führungsposition eines Wirtschaftsunternehmens gelangen, wenn die BWLer diese Stellen in sozialen Einrichtungen VOR SP/SA bekommen?“

„Wirtschaftsunternehmen: Marketing, Controlling, Rechnungswesen, Coaching (Psychologie) haben wir aber nicht mit der Möglichkeit hier direkt neben dem Studium Weiterbildungen zu machen.“

„Ja sollte es: Assessmentcenter, Potentialanalyse, wie kann ich mich am besten präsentieren, Input von Frau Böhmer am Anfang des Seminars: wie sieht ein Betrieb aus, innerer Aufbau.“

„Absolut. Ich habe lange nach genau so einem Seminar gesucht und fände es toll, wenn es in Zukunft noch weitere gäbe.“

„Ja es sollte aufgenommen werden. SA/SP im Bereich Wirtschaft: Welche Qualifikationen braucht man? Welche Chancen gibt es? Vorteile/Nachteile!“

„Ich finde, dass Projektmanagement u. ä. Themen der PE aufgenommen werden sollten. Außerdem wäre es schön, wenn man mit Fachbereich 7 enger zusammenarbeiten würde.“

„BWL, Statistik, Marketing“

„Führungsstile, Aufbau von (non) Profit Organisationen. Ein Seminar zur Personalentwicklung, mit dem als Schwerpunkt“

„Ja unbedingt, Klassische Grundlagen von Betriebswirtschaft. Wie sind Unternehmen aufgebaut und funktionieren sie.“

„BWL, Finanzen, Einführung/Lehre der Wirtschaft“

„Ja, Personalführung usw. Themenbereiche, die von hoher Wichtigkeit im BWL-Studium sind.“

„Ja Wirtschaft und Soziale Arbeit sollten enger zusammen wachsen (nicht die Verwirtschaftlichung der Sozialen Arbeit!!!). Aber SA/SP dürfen/sollen in die freie Wirtschaft.“

„Ja mit Themen im Bereich der PE, Weiter-/Fortbildung; BWL Grundlagenkenntnisse, aber auch in Bezug auf betriebliche Sozialarbeit!“

„Personalentwicklung allg. → Train the Trainer Programmewären klasse.“

„Auf jeden Fall! Genauso wie dieses Seminar und dann Projektarbeit/Management“

„BWL, VWL, weitere Themen zur Personalentwicklung, evtl. weitere Psychologieanteile“

„Personalentwicklung, Vorbereitung auf Bewerbung in der Wirtschaft, Kompetenztraining in/ für die Wirtschaft“

„Ja sollte es! Definitiv. BWL/VWL bzw. auch Controlling sollte aufgenommen werden“

„Ja, 1. Welcher Arbeitsbereich ist das 2. WAS sind Voraussetzungen 3. Arbeitsbedingungen & Möglichkeiten“

„Unbedingt, vor allem Grundlagen zur Wirtschaft, besonders das Feld Personalentwicklung und möglicherweise die betriebliche Sozialarbeit“

„Grundwissen der Betriebswirtschaftslehre“

„Auf jeden Fall“ Konkrete Themen könnten BWL und Sachbearbeitungsfähigkeiten sein. Auch Umgang mit Excel!“

„Ja, Personalentwicklung, Projektentwicklung, Grundkenntnisse im Rechnungswesen/Werksschließung/Controlling?“

5. Welche Stärken hatte das Projekt?

„Praxisbezug; Exkursionen (Hautnah erleben); Interview- und Referate zur Vermittlung der Seminarinhalte“

„Informationen, Praxisbezug“

„Starker Motivator für den Studenten, sehr interessant und vielseitig“

„Durchhaltevermögen der Studenten, ständiges Interesse an den Exkursionen, Aufgeschlossenheit der „Exkursions-Partner“, gute Interviewpartner“

„Bezug von Theorie und Praxis, ein absolut lehrreiches Seminar“

„es war sehr abwechslungsreich“

„sehr Praxis nah, Interviews & Vorträge von „Experten““

„Praxisanteil!! Experten aus der Praxis“

„Vielfälligkeit durch unterschiedliche Branchen. Studierende und Dozentin mit Erfahrungen in der Wirtschaft.“

„Praxisbezug, Realität, Kontaktaufbau, Gesicht zeigen“

„Praxis+ Theorie+ Experteninterviews zu verbinden und daraus unterschiedliche +/- Aussagen zu bekommen.“

„Die Thematik, den motivierenden Charakter sich ein neues Berufsfeld zu erschließen und das mit Selbstbewusstsein.“

„Dozentin, Pioniergeist, interessante Exkursionen und Interviewpartner“

„Durch die Exkursionen und durch die Interviews Wissen aus erster Hand.“

„Innovativ, erfrischend anders und endlich mal ein Seminar womit ich später mal was anfangen kann.“

„die Exkursionen“

„Einblick in die Wirtschaft + PE, Bereich erschließen für SA/SP“

„gute Orga, Einblicke in Firmen, Neuheit“

„vielfältiger Eindruck i. d. Arbeitswelt der freien Wirtschaft- Motivation zur Eigeninitiative+ Willen zu stärken wir angeregt.“

„Konnte Einblick von Personen vor Ort erhalten, dass mir sehr ehrlich in Erinnerung blieb“

„Stärken waren die gewonnenen Firmen zur Exkursion, es waren sehr bekannte Firmen und die Ermöglichung praktisch daran teilzunehmen.

„Das man einen Einblick hinter die Kulissen bekommen hat.“

„starke Firmen, starke Dozentin, starke Studierenden, starke Maria“

„Exkursionen & Interviews von Experten!“

6. Welche Gesamtnote würde ich dem Projekt geben?

Notenspiegel:

Note	1	2	3	4	5	6
Anzahl	16	8	0	0	0	0

Durchschnitt: 1,3

... und zu guter Letzt möchte ich noch sagen, dass

„ich hoffe, dass sie bald ein ähnliches/anschließendes Seminar anbieten (lassen), insb. Was Grundlagen der BWL/VWL angeht oder nochmals ein Forschungsseminar.“

„ich das Seminar und das Forschungsprojekt absolut klasse fand. Vielen Dank Frau Böhmer! 😊“

„es wichtig ist „Berufsuntypische“ Arbeitsfelder kennen zu lernen um die negativen Seiten der eigenen Arbeit zu deuten.“

„ich hoffe, dass dieses Themenfeld in das Regelstudium aufgenommen wird“

„ ich hoffe, dass Sie sich weiterhin so engagiert einsetzen und die Studenten motivieren für sich einzustehen. Ganz nach Ihrem Motte: „Den Mutigen gehört die Welt.“ Weiter so! 😊“

„es trotz des „Stress“ und Aufwands sehr viel Spaß gemacht hat. 😊“

„ich finde Ihre straighte Art super! Erfrischend zu der ganzen „Kuschel Pädagogik“ von vielen anderen Studenten und Dozenten.“

„ich sehr dankbar bin an diesem Forschungsprojekt teilgenommen zu haben. Teil gewesen sein zu dürfe! Es war toll, ich bin sehr dankbar. Ich fand nur den Druck demotivierend und das teilweise respektlose Verhalten den Studenten gegenüber bei z.B. Vorträgen. Ich weiß, dass es eine Stressige Zeit war, aber Launen sollten nicht an den Studierenden rausgelassen werden.“

„ich das Seminar nochmal belegen würde“

„sie eine ganz persönliche und spezielle Professorin hier im Campus sind. Sie wirken am Anfang sehr erschreckend durch ihre selbstbewusste Art, aber sind in ihrem Wissen und Auftreten für mich eine Bereicherung für die FH Düsseldorf. Sie haben eine sehr motivierte Arbeitseinstellung, die ich benei-

de...Danke dafür, dass wir an Ihrem Forschungsprojekt teilhaben dürften. Ich weiß wie sehr sie an diesem Projekt geschuftet haben. Sie geben 100% und ich habe sehr viel für ein Teil meines Lebens hier erfahren. Wirklich eine sehr Erfahrungswerte Zeit und ich will später in die freie Wirtschaft!“

„Seminar sehr vielfältig und spannend gewesen ist.“

„mir das Projekt wirklich gut gefallen hat und ich sie, Frau Böhmer, nach einiger Zeit einschätzen und zu nehmen wusste. Am Anfang fand ich sie sehr hart, streng und fordernd. Ich hatte das Gefühl, dass Sie nur Interesse hatten, das Forschungsprojekt so gut wie möglich durchzuziehen. Sie hatten jedoch kein Interesse an uns. Doch nach einiger Zeit (mir persönlich ist es seit der Daimler Exkursion aufgefallen) hatten sie auch Freude an dem Projekt und an uns. Sie waren an unseren Eindrücken interessiert und das war mir wichtig. Ich glaube, dass wir alle gemeinsam eine erfolgreiche und tolle Zeit hatten.“

„super“